



SATZUNG

§ 1 Name und Sitz

§ 2 Zweck

§ 3 Geschäfts- u. Sportjahr

§ 4 Erwerb der Mitgliedschaft

Vereine

Einzelmitglieder

§ 5 Rechte u. Pflichten der Mitglieder

§ 6 Verlust der Mitgliedschaft

§ 7 Gebührenordnung

§ 8 Vereinsorgane

§ 9 Präsidium

§ 10 Unionsrat

§ 11 Justiziar

§ 12 Kassenprüfer

§ 13 Delegiertenversammlung

§ 14 Ehrenamtliche Tätigkeit

§ 15 Wahlen und Abstimmungen

§ 16 Wählbarkeit für Ämter der DSU

§ 17 Salvatorische Klausel

§ 18 Auflösung

§ 19 In Kraft treten und Übergangs- bestimmungen

§ 1 Name und Sitz:

Der Verein führt den Namen „Deutsche Schießsport Union 1984 e.V.“. Er ist im Vereinsregister eingetragen und hat seinen Sitz in Weißenthurm. Die offizielle Abkürzung lautet „DSU“.

§ 2 Zweck

(1) Die DSU bezweckt die Förderung des Schießsports in Deutschland (insbesondere Großkaliber) durch Zusammenschluss der Sportschützen unter Wahrung der inneren Selbstständigkeit der Vereine. Der DSU obliegt die direkte Vertretung Ihrer Mitglieder im In- und Ausland. Landesverbände sind nicht vorgesehen.

(2) Der Verband verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke

(3) Die DSU ist politisch und konfessionell neutral, sowie selbstlos tätig. Der Verein verfolgt gemäß seiner Satzung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Seine Tätigkeit ist nicht in erster Linie auf wirtschaftliche Vorteile gerichtet. Er erstrebt keinen Gewinn. Mittel des Verbandes dürfen nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet werden. Aus Mitteln des Vereines darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereines fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

(4) Seine Ziele werden erreicht durch:

- 1) Pflege des Schießsportes
- 2) Schaffung einheitlicher Richtlinien für den Schießsport.
- 3) Durchführung von überregionalen Wettkämpfen (Deutsche Meisterschaft, Liga, Pokalschiessen u.a.)
- 4) Heranführen der Jugend an den Schießsport unter fachkompetenter Leitung.
- 5) Öffentlichkeitsarbeit im Bereich des Schießsportes.
- 6) Mitwirken bei der Gestaltung der Waffengesetzgebung; national und international
- 7) Unterstützung und Beratung der Behörden in schießsportlichen Fragen
- 8) Zusammenarbeit mit anderen schießsportlichen Organisationen
- 9) Durchführung von Ausbildungs-, Weiterbildungs- und Informationsvorhaben aller Art und Form auf dem Sektor des in- und ausländischen Schießsports; insbesondere in den Bereichen Waffensachkunde, Schießleiterwesen, nicht



gewerbliche sprengstoffrechtliche Erlaubnisse, Vereinsbetreuung und Jugendförderung.

§ 3 Geschäfts-, Sportjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr; das Sportjahr ist der Zeitraum vom 01.06. bis 31.05.

§ 4 Erwerb der Mitgliedschaft

(1) Der DSU gehören folgende Mitglieder an:

- a) Vereine,
- b) Einzelmitglieder,
- c) Fördermitglieder,
- d) assoziierte Mitglieder

(1) Die Mitgliedschaft wird durch Aufnahme erworben. Mit dem Aufnahmeantrag, dem zwingend eine Datenschutzerklärung beizufügen ist, erkennen alle Mitglieder die Satzung und die Ordnungen der DSU an sowie die jeweils geltenden schießsportlichen Regelungen und Bestimmungen.

(2) Unmittelbare Mitglieder können nur Vereine sein, die sich in der Bundesrepublik Deutschland zusammengeschlossen haben. Die Vereine müssen sich die Förderung und Pflege des Schießsports zum Ziel gesetzt haben und Übungs- und Wettbewerbsschießen nach den Regeln der DSU veranstalten.

(3) Durch die Aufnahme in einen Verein werden die diesem Verein angehörenden Mitglieder zu mittelbaren Mitgliedern der DSU, sofern sie nicht als Mitglieder aus der DSU ausgeschlossen sind und sofern nicht eine Aufnahmesperre verhängt ist.

(4) Über den schriftlich an das DSU Präsidium gerichteten Aufnahmeantrag eines neuen Mitgliedes entscheidet dieses innerhalb von zwei Monaten.

Gegen dessen Entscheidung steht dem Antragsteller und jedem unmittelbaren Mitglied die Beschwerde an den Unionsrat offen. Die Beschwerde ist innerhalb eines Monats nach der Bekanntgabe der Entscheidung an den Betroffenen mit schriftlicher Begründung an den Unionsrat zu richten, der bei der nächsten ordentlichen Sitzung darüber endgültig entscheidet.

(5) Einzelpersonen, die sich um die DSU besonders verdient gemacht haben, können

durch Vorschlag des Präsidiums und Beschluss des Unionsrats zu Ehrenmitgliedern ernannt werden. Die Ehrenmitglieder haben beratenden Sitz in der Delegiertenversammlung.

(6) Präsidenten der DSU, die nach langjähriger Tätigkeit aus dem Amt scheidet, können vom Präsidium zu Ehrenpräsidenten ernannt werden.

(7) Fördernde Mitglieder sind zugelassen. Sie haben kein Stimmrecht.

(8) Natürliche Personen können als Einzelmitglieder Mitglied der DSU werden. Sie haben kein Stimmrecht. Das Aufnahmeverfahren läuft auch hier wie vorstehend geregelt. Zusätzlich hat ein solcher Bewerber ein Führungszeugnis vorzulegen, das nicht älter als 6 Wochen sein darf.

(9) Assoziierte Mitglieder sind Organisationen die sich im Sinne der DSU betätigen wollen. Die Modalitäten der Zusammenarbeit sowie Rechte und Pflichten des assoziierten Mitgliedes werden vertraglich festgelegt. Das assoziierte Mitglied kann seinen Sitz im Ausland haben. Über die Aufnahme des assoziierten Mitgliedes entscheidet der Unionsrat. Das assoziierte Mitglied hat kein Stimmrecht.

§ 5 Rechte und Pflichten der Mitglieder

(1) Alle Mitglieder sind verpflichtet, die Interessen der DSU zu wahren, bei der Verwirklichung ihrer Ziele mitzuwirken und ihre Anordnungen zu befolgen.

(2) Die unmittelbaren Mitglieder und die Einzelmitglieder haben einen Jahresbeitrag zu leisten, dessen Höhe durch die Gebührenordnung festgelegt ist.

(3) Ehrenmitglieder sind von der Beitragspflicht befreit.

(4) Die unmittelbaren Mitglieder (Vereine) haben die Anzahl der ihnen angeschlossenen Mitglieder und deren für die Verwaltung der DSU erforderlichen Daten schriftlich und bis zum 15.02. des laufenden Geschäftsjahres mitzuteilen. Die gesonderte Gebührenordnung regelt die Höhe und die Fälligkeit der Mitgliedsbeiträge. Die nicht fristgerechte Zahlung des Jahresbeitrages stellt einen Ausschließungsgrund dar.

(5) Jede personelle Veränderung des Vorstandes und der Änderung der Satzung eines Vereines ist der Geschäftsstelle der DSU unverzüglich mitzuteilen

(6) Ihre Mitgliedsrechte üben die Vereine in der Delegiertenversammlung durch stimmberechtigte Vertreter (Delegierte)



aus. Jeder Verein hat eine Stimme pro angefangene fünfzig, der diesem Verein angehörenden und der DSU gemeldeten Mitgliedern, für die der Beitrag gezahlt wurde. Die benannten Delegierten müssen schriftlich bei der DSU gemeldet sein. Allen Mitgliedern ist die Anwesenheit bei Delegiertenversammlungen gestattet.

(7) Kein Mitglied hat Anspruch auf das Vermögen der DSU.

(8) Die Satzungen der Vereine dürfen nicht im Widerspruch zu dieser Satzung stehen. Wegen rechts- und satzungswidrigen oder verbandsschädigenden Verhaltens können Mitglieder vom Präsidium gerügt werden. Es können disziplinarische Maßnahmen ausgesprochen werden. Mitglieder können wegen besonders unsportlichen Verhaltens für die Teilnahme an Wettbewerben der DSU gesperrt werden. Die Dauer der Sperre darf 3 Jahre nicht überschreiten.

§ 6 Verlust der Mitgliedschaft

(1) Die Mitgliedschaft erlischt durch Austritt, Auflösung, Ausschluss oder Tod. Die Beitragspflicht bleibt bis zum Ende des Geschäftsjahres bestehen.

(2) Der Ausschluss eines Vereines ist möglich, wenn die Satzung des Vereines gegen die Bestimmungen der DSU Satzung verstößt und der Verein trotz Aufforderung durch die DSU nicht bereit ist, die Vereinssatzung so zu ändern, dass sie der DSU Satzung nicht widerspricht. Gleiches gilt für erhebliches schädigendes Verhalten des Vereines oder des Mitgliedes gegenüber den Interessen der DSU.

(3) Der Ausschluss sonstiger Mitglieder kann erfolgen, wenn diese wiederholt oder schwer gegen die Ordnungen, Anordnungen oder schießsportlichen Regeln der DSU verstoßen oder deren Interessen erheblich gefährdet haben. Gleiches gilt bei Nichtzahlung des Jahresbeitrages trotz erfolgter Mahnung.

(4) Über den Ausschluss entscheidet das Präsidium.

(5) Vor jeder Entscheidung ist dem Betroffenen mündlich oder schriftlich rechtliches Gehör zu gewähren. Macht er davon trotz schriftlicher Aufforderung bis zum festgesetzten Termin keinen Gebrauch, kann die Entscheidung ohne rechtliches Gehör getroffen werden.

Gegen den Ausschluss durch das Präsidium hat der Betroffene das Recht, innerhalb von 4 Wochen nach Bekanntgabe der Entscheidung Beschwerde beim Unionsrat einzulegen, der endgültig entscheidet. Mit der Beendigung der Mitgliedschaft erlöschen auch alle Rechte, die sich aus der Zugehörigkeit zur DSU ergeben. Erstattungsansprüche jeder Art sind ausgeschlossen.

(6) Der Austritt ist nur zum Ende des Geschäftsjahres zulässig und muss dem Präsidium spätestens 3 Monate (30.09.) vorher schriftlich erklärt werden.

§ 7 Gebührenordnung

(1) Gebühren und Abgaben werden durch die Gebührenordnung geregelt. Die Gebührenordnung wird durch den Unionsrat beschlossen.

§ 8 Vereinsorgane

Die Organe der DSU sind:

1. das Präsidium
2. der Unionsrat
3. die Delegiertenversammlung

§ 9 Präsidium

(1) Dem Präsidium gehören an:
1. der Präsident
2. vier Vizepräsidenten

Gesetzliche Vertreter des Vereines im Sinne des § 26 BGB sind der Präsident als Alleinvertretungsberechtigter und die vier Vizepräsidenten jeweils zu zweit.

Die Zuständigkeit des Präsidenten und der vier Vizepräsidenten ist in einem Geschäftsverteilungsplan festzulegen.

(2) Die Mitglieder des Präsidiums werden von der Unionsratsversammlung für die Dauer von 5 Jahren gewählt, sie bleiben bis zum Zeitpunkt der Neuwahl des Präsidiums im Amt. Wiederwahl ist möglich. Scheidet ein Präsidiumsmitglied vorzeitig aus seinem Amt aus, wählt der Unionsrat bei der nächsten ordentlichen Unionsratssitzung spätestens jedoch innerhalb von 6 Monaten, ein neues Präsidiumsmitglied aus den Reihen der DSU. Die



Amtszeit des nachgewählten Präsidiumsmitgliedes entspricht der Amtszeit des Restpräsidiums. Scheidet die Mehrheit des Präsidiums oder das komplette Präsidium vorzeitig aus dem Amt aus, so beruft der Unionsrat durch den Unionsratssprecher innerhalb von 3 Monaten eine außerordentliche Unionsratsversammlung zur Neuwahl des Präsidiums ein.

Die Wahlen zu Absatz 1 sind getrennt durchzuführen.

Wird bei der Wahl des Präsidenten im ersten Wahlgang die absolute Mehrheit nicht erreicht, so findet eine Stichwahl zwischen den zwei Bewerbern mit der höchsten Stimmzahl statt. Gewählt ist, wer die höchste Stimmzahl erhält. Für die übrigen Ämter genügt die einfache Mehrheit.

(3) Sitzungen und Versammlungen der Organe werden vom Präsidenten oder im Falle seiner Verhinderung durch einen Vizepräsidenten einberufen und vom Präsidenten oder einem Vizepräsidenten geleitet.

Eine Sitzung des Präsidiums ist einzuberufen, wenn drei Präsidiumsmitglieder sie verlangen.

(4) Das DSU Vermögen wird vom Präsidium verwaltet. Dem im Rahmen des Geschäftsverteilungsplanes beauftragten Präsidiumsmitglied obliegt insbesondere die Überwachung der Einnahmen und Ausgaben. Für ordnungsgemäße Buchführung und Vermögensverwaltung ist Sorge zu tragen. Hierzu kann das Präsidium einen unabhängigen

Steuerberater/Wirtschaftsprüfer beauftragen.

(5) Zur Erledigung der laufenden DSU Geschäfte ist die auf dem Grundstück Stierweg 54 in Weißenthurm eingerichtete Geschäftsstelle zu nutzen.

Diese ist mit einem hauptamtlichen Geschäftsstellenleiter/in zu besetzen. Bestellung und Entlassung des Geschäftsleiters/in erfolgt durch das Präsidium. Er/Sie nimmt an den Sitzungen der Organe der DSU beratend teil. Er/Sie darf ein Amt innerhalb eines Organs der DSU bekleiden. Die Gehaltsregelung obliegt dem Präsidium.

§ 10 Unionsrat

(1) Dem Unionsrat gehören an:
1) die Mitglieder des Präsidiums und
2) zwanzig Mitglieder, die von der Delegiertenversammlung gewählt werden. Dem Unionsrat steht ein Sprecher vor, der vom Unionsrat aus dessen Mitte mit einfacher Mehrheit gewählt wird, er darf nicht dem Präsidium angehören.

(2) Der Unionsrat soll von dem Präsidenten oder bei seiner Verhinderung von einem seiner Vizepräsidenten mindestens einmal im Jahr einberufen werden. Die Einladung hat schriftlich unter Bekanntgabe der Tagesordnung mindestens 21 Tage vor der Sitzung zu ergehen. Der Unionsrat ist einzuberufen, wenn dies schriftlich von 40% seiner Mitglieder unter Angabe des Zwecks und der Gründe für die Einberufung verlangen. Erfolgt die Einberufung nicht binnen 14 Tagen nach der Antragstellung, so können die Antragsteller selbst den Unionsrat einberufen.

(3) Der Unionsrat ist zuständig in allen Angelegenheiten, die nicht der Delegiertenversammlung vorbehalten sind oder in die Zuständigkeit des Präsidiums fallen, insbesondere jedoch für folgende Angelegenheiten

- 3.a.1) Beratung des Präsidiums in wichtigen Angelegenheiten
- 3.a.2) Bestellung von Sonderausschüssen
- 3.a.3) Entscheidung über Beschwerden gegen Beschlüsse des Präsidiums
- 3.a.4) Suspendierung von Mitgliedern des Präsidiums bzw. Unionsrates, die für die DSU nicht mehr tragbar sind, und zwar bis zur nächsten Delegiertenversammlung, die über eine Abberufung entscheidet.
- 3.a.5) Bei Suspendierung von mehr als einem Mitglied des Präsidiums bestimmt der Unionsrat eine Frist, innerhalb derer eine außerordentliche Neu- bzw. Ergänzungswahl einzuberufen ist.
- 3.a.6) Wahl des Präsidiums, der Kassenprüfer und des Unionsratsprechers. Entgegennahme des Jahresberichtes und Entlastung des Präsidiums.

(4) Wahl der Unionsratsmitglieder

Die von der Delegiertenversammlung zu wählenden zwanzig stimmberechtigten Mitgliedern des Unionsrates werden für einen Zeitraum von sechs Jahren gewählt.

Gewählt ist, wer die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen erhält.



Für die erste durchzuführende ordentliche Wahl gilt, dass bei der Delegiertenversammlung für das Kalenderjahr 2002, die nach Ablauf des Jahres 2002 bis spätestens 30.04.2003 durchzuführen ist, erstmals zehn der zur Zeit der Satzungsänderung dem Unionsrat angehörenden Mitglieder zur Wahl stehen. Die zur Wahl stehenden Personen werden bei der ersten Wahl vom Präsidium durch Mehrheitsbeschluss festgelegt.

Drei Jahre später stehen die verbleibenden zehn Mitglieder zur Wahl.

Nach dieser Übergangszeit werden regelmäßig alle drei Jahre zehn Mitglieder des Unionsrates neu gewählt, die Amtszeit jedes gewählten Unionsrat-Mitgliedes beträgt sechs Jahre.

Sollten Unionsratsmitglieder im Laufe ihrer Wahlperiode in das Präsidium gewählt werden oder ausscheiden, sind Ersatzmitglieder bei der nächsten Delegiertenversammlung zu wählen.

§ 11 Justiziar

Das Präsidium kann einen Justiziar bestimmen, der die DSU in allen Rechtsfragen berät.

§ 12 Kassenprüfer

Der Unionsrat wählt aus seiner Mitte jährlich 2 Kassenprüfer, eine Wiederwahl ist möglich.

§ 13 Delegiertenversammlung

- (1) Die Delegiertenversammlung ist das oberste Vereinsorgan. Sie setzt sich zusammen aus
 - 1) den Mitgliedern des Unionsrates
 - 2) den Delegierten der Vereine
 - 3) den Ehrenmitgliedern
- (2) Die Delegiertenversammlung ist zuständig für
 - 1) Entgegennahme des Jahresberichtes des Unionsrates
 - 2) Wahl der Mitglieder des Unionsrates
 - 3) Abberufung von Präsidiumsmitgliedern
 - 4) Satzungsänderungen
 - 5) Auflösung der DSU.

- (3) Jährlich findet eine ordentliche Delegiertenversammlung statt. Sie wird unter Bekanntgabe der Tagesordnung schriftlich vom Präsidenten oder einem Vizepräsidenten einberufen und geleitet. Die Einladungsfrist beträgt 30 Tage. Entscheidend für den Fristbeginn der Einladung ist der Postversand. Zu laden sind nur die Vereine, die Mitglieder des Unionsrates und die Ehrenmitglieder. Die Vereine haben die Anzahl der zur Delegiertenversammlung zu entsendenden Delegierten unter Vorlage einer Namensliste dem DSU Präsidium im Sinne des § 26 BGB bis spätestens 10 Tage vor der Delegiertenversammlung bekannt zu geben. Zu spät eingehende oder unvollständige Meldungen werden nicht berücksichtigt und führen zum Ausschluss dieser Delegierten von der Versammlung.
- (4) Für die Delegiertenversammlung können die, einem Verein zustehenden Stimmen auf einen Stimmberechtigten oder mehrere Stimmberechtigten desselben Vereins übertragen werden. Eine Übertragung auf Stimmberechtigte eines anderen Vereines ist unzulässig.
- (5) Anträge zu einer Delegiertenversammlung können von den Organen und den unmittelbaren Mitgliedern gestellt werden und müssen mindestens 6 Wochen vor deren Beginn bei der Geschäftsstelle schriftlich eingereicht sein. Über die Zulassung später eingehender Anträge oder von Dringlichkeitsanträgen entscheidet die Delegiertenversammlung mit einfacher Stimmenmehrheit. Dies gilt nicht für Satzungsänderungen. Diese müssen als Tagesordnungspunkt in der Einladung aufgeführt werden.
- (6) Beschlüsse über Satzungsänderungen oder die Auflösung der DSU bedürfen der Mehrheit von $\frac{3}{4}$ der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder. Die Mitglieder des Unionsrates und jeder Delegierte haben hierbei je nur eine Stimme.
- (7) Eine außerordentliche Delegiertenversammlung ist einzuberufen, wenn es das Interesse der DSU erfordert oder die Hälfte der Mitglieder des Unionsrates oder ein Drittel der Mitglieder dies schriftlich unter Angabe von Zweck und Gründen verlangen.



Der Antrag ist an die Geschäftsstelle z.Hd. des Präsidium zu richten.

§ 14 Ehrenamtliche Tätigkeit

Sämtliche Mitglieder der Organe der DSU und Ausschüsse üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus. Dem Präsidium und dem Justiziar der DSU kann eine Aufwandsentschädigung gezahlt werden.

Die im Interesse der DSU entstandenen Reisekosten und Tagegelder werden in der vom Präsidium festgesetzten Höhe ersetzt.

Keine Person darf durch unverhältnismäßig hohe Vergütung besonders bevorzugt werden.

§ 15 Wahlen und Abstimmungen

(1) Das Präsidium, der Unionsrat und die Ausschüsse sind bei Anwesenheit der einfachen Mehrheit ihrer Mitglieder beschlussfähig. Die zu Beginn einer Sitzung oder Versammlung festgestellte Beschlussfähigkeit ist nicht mehr gegeben, wenn im Verlaufe der Veranstaltung weniger als 1/3 der Mitglieder des Gremiums anwesend sind. Ist zu Beginn einer Sitzung keine Beschlussfähigkeit gegeben, so ist binnen 14 Tagen eine neue Versammlung einzuberufen, die dann in jedem Falle beschlussfähig ist. Die Delegiertenversammlung ist ohne Rücksicht auf die Anzahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig. Grundsätzlich entscheidet einfache Mehrheit, wobei ungültige Stimmen und Stimmenthaltungen nicht mitgezählt werden.

Grundlage für die Berechnung der Beschlussfähigkeit der Delegiertenversammlung ist die Anzahl der anwesenden Delegierten.

(2) Wahlen haben geheim zu erfolgen, Auf Antrag der Mehrheit der Wahlberechtigten kann die Wahl per Akklamation erfolgen.

(3) Abstimmungen des Präsidiums oder des Unionsrates können auch außerhalb einer Sitzung durch schriftliche Erklärung der Mitglieder des Organs gegenüber dem Präsidium erfolgen. Bei Abstimmungen gilt Stimmgleichheit als Ablehnung.

Auf Antrag kann die Mehrheit der Stimmberechtigten eine schriftliche Abstimmung beschließen. Eine

Niederschrift über den Verlauf der Sitzungen und Versammlungen ist anzufertigen und vom Versammlungsleiter und Protokoll-führer zu unterzeichnen.

§ 16 Wählbarkeit für Ämter in der DSU

Sämtliche Mitglieder des Präsidiums und des Unionsrates müssen zum Zeitpunkt ihrer Wahl Mitglieder der DSU und voll geschäftsfähig sein.

§ 17 Salvatorische Klausel

Sollte eine der vorstehenden Bestimmungen ungültig sein, wird die Gültigkeit der restlichen Bestimmungen nicht berührt.

§ 18 Auflösung

Im Falle der Auflösung der Deutschen Schießsport Union (DSU) oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke ist das gesamte vorhandene Vermögen der Stadt Weißenthurm zur Verfügung zu stellen, mit der Auflage es für Zwecke des Sportes einzusetzen.

§ 19 In Kraft treten und Übergangsbestimmungen

Die vorstehende Satzung wurde durch die Delegiertenversammlung vom 20.03.2016 in Kraft beschlossen. Sie tritt mit Eintragung in das Vereinsregister Koblenz in Kraft und ersetzt die bisherige Satzung vom 21.10.2001 eingetragen in Andernach. Zuletzt geändert mit Eintrag im Amtsgericht in Koblenz vom **28.02.2010**.

Das Präsidium ist befugt Änderungen zur vorliegenden Satzung die vom vorliegenden Registergericht oder vom zuständigen Finanzamt als Voraussetzung zur Eintragung bez. Anerkennung als gemeinnütziger Verein gefordert werden, durchzuführen.

Gerichtsstand ist das Amtsgericht Koblenz.

Kruft, 20.03.2016

Frank Helmut Neis, Präsident